

# Meerburger Zeitung Kreisblatt Meerburger Kurier

Bezugspreis monatlich 1.20 RM. ... Einzelpreis 15 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meerburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Meerburg, Montag, den 23. März 1931

Nummer 69

## Die Deutsch-österreichische Zollunion soll verhindert werden.

Protokollschrift Frankreichs, Italiens und der Tschechoslowakei in Wien.

Am 18. März wird aus Wien mitgeteilt, daß im Laufe des Sonnabends die Gesandten Frankreichs, Italiens und der Tschechoslowakei beim österreichischen Außenminister, Staatskanzler Dr. Schuber, vorgeprochen haben.

Der Staatskanzler vermied die Gesandten auf den Wortlaut der deutsch-österreichischen Abmachungen, aus dem hervorgehe, daß es den Bestimmungen dieses Protokolls nicht zuwiderlaufe.

### Kein Protekt Englands und Amerikas

Die englische und die amerikanische Presse betonen übereinstimmend, daß die deutsch-österreichische Zollunion durchaus nicht gegen die internationalen Abmachungen verstoße, sondern rechtlich unanfechtbar sei.

### Preßbestimmen.

Die französische Presse läßt Sturm gegen die deutsch-österreichische Zollunion, die italienische Presse ist auf den gleichen Standpunkt.

In der deutschen Presse herrscht eine seit 1914 noch nicht dagewesene Enthusiasmie über die gegenwärtig und weittragende Bedeutung des Abkommens.

Sehr interessant ist, daß die „Neue Zürcher Zeitung“ anerkennt, Ungarn, Polen und Südtirol rechnen bereits mit Eingliederung in die Zollgemeinschaft und möglicherweise werde sie auch auf die Schweiz ausgedehnt werden.

### Die amtliche Mitteilung über die Zollunion.

Am 18. März wird aus Berlin mitgeteilt:

„Zwischen der Reichsregierung und der österreichischen Regierung sind in Wien die Verhandlungen über die Frage geführt worden, in welcher Weise Deutschland und Österreich zu der Verwirklichung des Gedankens einer europäischen Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiete beitragen könnten.

Beide Regierungen sind sich darüber klar geworden, daß mit dem bisher in diesen Beziehungen der Handelspolitik das erstrebte Ziel nicht zu erreichen ist, sondern daß dafür andere Wege gefunden werden müssen.

## Mit dem Gummifnüssel gegen einen Hohenzollernprinzen.

Aus Königsberg wird gemeldet: Bei der Abreise des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Goebels und des Prinzen August Wilhelm von Preußen aus Königsberg kam es auf dem Hauptbahnhof zu Zusammenstoßen, als auf dem Bahnsteig etwa 800 Nationalsozialisten der Abreise einen Ovation brachten.

„Abfällig künnte die Schupo in ungefähr 20 Mann Stärke auf dem Bahnsteig, um ihn abzufangen.“ Er erhielt einen Schlag über die Schulter, mein Hut wurde mir vom Kopf geschlagen und der nächste Schicksal die linke Kopfhaube und das Ohr.

reichen Mitreisenden, die im Besitz einer Postkarte für den Berliner Zoo waren. Ich wandte mich an den Major der Schupo, zeigte ihm mein Fahrschein und wollte ihm klar machen, daß ich nur als Fahrgast auf dem Bahnsteig sei.

„Kann man sich vorstellen, daß in der französischen Republik ein Prinz Bonaparte mit dem Gummifnüssel der Polizei bedrückt worden wäre oder wäre Ähnliches wie in Königsberg geschehen überhaupt in irgendeiner anderen Staats der Welt, ob Monarchie oder Republik, denkbar?“

## „Der Landtag ist aufzulösen.“

Riesige Stahlhelmkundgebung in Berlin.

Am Berliner Lustgarten fand am Sonntagmorgen die Aufmerksamkeit des Berliner Stahlhelms zu der Kundgebung für das Volksgesetz „Der Landtag ist aufzulösen“ statt. Trotz des Regenschlages war der große Platz zwischen Schloss, Zoo und Altem Museum von einer unübersichtlichen Menschenmenge angefüllt.

mit regionalen Verhandlungen bestimmen müße. Im Verlauf dieses Gedankens haben die beiden Regierungen sich fest entschlossen, in dieser Richtung einen praktischen Anfang zu machen und auf Grund bestimmter vereinbarter Richtlinien in Verhandlungen über einen Vertrag zur Angleichung der zoll- und handelspolitischen Verhältnisse ihrer Länder einzutreten.

Die für den deutsch-österreichischen Vertrag vereinbarten Richtlinien lassen sich wie folgt zusammenfassen: Deutschland und Österreich sollten sich für den Warenverkehr zwischen ihren Ländern und für ihren Warenverkehr mit dritten Staaten zu einer Zollunion zusammen.

Diese Zollunion soll nach einem neuen System aufzubauen werden, das von den für Zollunionen sonst üblichen Formen der Zollunion abweicht. Die Unabhängigkeit beider Staaten bleibt unberührt. Sie werden einen übereinstimmenden Zolltarif und ein übereinstimmendes Zollgesetz einführen, die hinsichtlich auf Grund einer Vereinbarung zwischen ihnen abgeändert werden können.

Sturz nach 15 Uhr spricht der Landesführer, Major a. D. von Stephanic, unter den Klängen des Präzisionsmarsches die Front der Stahlhelmer ab. Dann hielt er von einem Stativ aus vor dem Mittelportal des Schlosses eine Ansprache.

Sein Vortrag ist es vielfach zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Teilnehmern der Kundgebung gekommen. Die Polizei ging vor und während der Veranstaltung und später auch beim Aufräumen der Zahlreiche Teilnehmer wurden durch den Sturm des Regens durchnetzt, darunter auch völlig Unbeteiligte, Verlesungen davontrugen.

Die Zollverwaltung jedes der beiden Länder bleibt völlig selbständig. Die von ihnen vereinbarten Ziele werden nach dem am 18. März im Reichstag angenommen wurden 78 Personen anwesend, die Zeitungsmänner, Schriftsteller von Ansehensstellung, einen noch feststehenden Verteilungsplan festsetzt.

„Geben der beiden Regierungen soll das Recht bestehen, für sich mit dritten Staaten Handelsverträge abzuschließen, doch muß hierbei Rücksicht darauf genommen werden, daß diese Verträge nicht in Widerspruch mit dem abzuschließenden Zollvertrag stehen.“

„Am Zweck der reibungslosen Durchführung des Vertrages soll ein paritätischer gemeinsamer Schiedsgericht gebildet werden, der die Aufgabe hat, kritische Auslegungsaufträge zu entscheiden und auch sonstige bei der Durchführung des Vertrages etwa entstehende Meinungsverschiedenheiten zwischen der beiden Seiten zu bereinigen.“

### Inkrafttreten etwa Anfang 1932.

Heber die deutsch-österreichische Zollunion werden folgende weitere Einzelheiten bekannt.

Die Wiener Vereinbarungen haben eine Art Vorvertrag dar, auf Grund dessen sofort nach Eintritt der Verhandlungen über den endgültigen Abschluß des Zollunionvertrages aufgenommen werden sollen.

### Curtius klärt die Franzosen auf

Der Pariser „Matin“ veröffentlicht ein Telegramm des Reichsaussenministers Dr. Curtius an den Außenminister des Reiches über die Haltung, die er gegenüber der Arbeit des europäischen Organisationsausschusses teilnehmen zu können.

Denkbar zu der Feststellung genügt, daß alle Meinungen, auf internationaler Ebene zu einer Lösung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu gelangen, erfolglos geblieben seien.

Dr. Curtius erinnert sodann an die feierlichen Erklärungen Schubers, der für die Schaffung eines europäischen Staatenbundes zwei Möglichkeiten sah: einmal, den Zusammenbruch der Staaten, der jedoch angesichts der bestehenden Interessen sehr langer Vorbereitung bedürfe und zum anderen regionale Zusammenstöße einzelner Staaten, deren Interesse sich ohne große Schwierigkeiten einander angeschlossen ließen.

### Neuer Handelsvertrag mit Polen als Folge der Zollunion?

Der Reichsaussenminister, Herr Dr. Curtius, erklärt in der kommenden Zollunion zwischen Deutschland und Österreich, die als handelspolitischer Schritt von unbeschreiblicher Tragweite bezeichnet wird, eine Wiederherstellung Wiens durch Berlin.

Das Zollernährungsabkommen, das gegenwärtig den zentralen Reichstagsausschüssen vorliegt, soll nach einer Wiedergabe des „Matin“ eine Erweiterung dahin erfahren, daß dem in der bisherigen Zollunion enthaltenen Preisbuch ein Buch der Warenpreise inoffiziell gegenübergestellt wird, auf dem Preis für die Zollunion mit nachzusehen sein wird.



Neue Bücher.

Das Ende der Reparationen, von Dr. Hjalmar Schacht, Reichsbankpräsident...

Das Reparationsproblem, unter dessen Namen die Tributabgaben an die alliierten Siegermächte sich schamhaft verbergen...

In dem vorliegenden Buche schildert Schacht den Kampf um die Reparationen nicht nur mit feiner bekannter Wirtschaftstheorie...

Diese wirtschaftliche Weiterführung des Problems muß nach Schacht ganz von selbst zu einer Lösung führen...

Neue Mitglieder im Bezirksausschuß.

Der Regierungsrat ernannte: Regierungsrat Cidinger zum zweiten Mitglied des Bezirksausschusses...

„Bier auf Wein...“

Einer, der sich nicht mehr erinnern kann.

Der Doljarbeiter Max Z. aus Merseburg erinnert sich dem Richter. Gern hat er das nicht getan, denn die vielfältigen Bemühungen...

Widerstandes und öffentlicher Beleidigung durch die Geschäftsinhaber...

Hühnermarder!

Lohnjagd und ihre Hintergründe.

Ein Hühnermarder vor Gericht, nicht ein Verbrecher, sondern einer, dem zwei Weine genügen...

Die ruhelösenden Vätern, der öffentlichen Beleidigung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt...

Der Richter fordert ihn auf zur Verankerung über das, was ihm die Anklage zur Last legt...

Aber da kommt ihm die Erinnerung, daß sie ihn auch auf die Straße geworfen hätten.

Nun streift sein Gedächtnis.

Wer die „Ist“ sind, darüber läßt sich Herr Z. nicht an. Der Richter läßt ihm die Herren amfahrscheinern, denn sonst kommt keine Stärkung der Erblichkeit jener Sonnlaugsnot...

Der Wirt hottest jetzt zwei Polizeibeamté, die Z. draussen auf der zur Haustür führenden Treppe sitzen antreiben.

Da er wieder seine in der Nähe belegene Wohnung angeht, noch heimgang, nachdem ihn die Beamten zwischen sich mit der Polizeiwache zu erreichen...

Wegen ruhelösenden Värmis wurden ihm 9 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Haft, wegen Urteil.

N. leugnete nicht. Aber er hätte in einer gewissen Vorlage gehandelt. Von seinem 12 Mark betragenden Wochenlohn waren ihm 10 Mark notwendig abgezogen worden...

Das Urteil lautete auf 25 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Gefängnis. Der wegen Dehlerlei mitangeklagte Händler wurde freigesprochen...

Kassau contra Fahrrad.

Das Fahrrad, mit dem der Arbeiter N. am 17. Januar am Eingange zum Bismarckhofweg die Straße überqueren wollte...

Nicht in die Hand!

Man muß nun doch einmal darüber sprechen. Die Wendenblätter setzten es in phantastischen Bildern, die Frauenseitungen sprechen davon...

Sie redeten ihnen den Heinen Nimmer und gefahreten das Räubere. Sie redeten die fünf Hans und hatten „zu zum Bismarckhof“ eine schwächliche männliche Substanz...

Zwischen hat sich ihre Art gewandelt. Sie lagen in ihrem Vorteil, andere gegen... Nun da wir gewisse Unrecht haben, ist es ja doch gleichgültig...

Aber was machen wir? Sagen wir ja? Sagen wir nein? Wollen wir nicht endlich einmal auf den Tisch klopfen?

Aber was machen wir? Sagen wir ja? Sagen wir nein? Wollen wir nicht endlich einmal auf den Tisch klopfen? Einen anderen Ansatz präzisieren?

Wir brauchen wieder einen weissen Diogenes. Wer wird es sein? Und von seiner Torheit aus warnen, daß wir jetzt nicht die rechte Hand den Verführerinnen reichen?

„Die Zauberklöte“

Als 11. hollische Fremdenvorstellung. Am 11. hollische Fremdenvorstellung. Am 11. hollische Fremdenvorstellung. Am 11. hollische Fremdenvorstellung...

Freitag, dem 26. März, von 10 bis 11.30 Uhr nachmittags Aufnahme, am Freitag, dem 27. März, von 15 bis 16.30 Uhr nachmittags Verkauf.

Einstweilige Verfügung

des Landgerichts Dresden gegen die Firma Dr. Willmar Schwabe, Leipzig, ist am 6. März 1931 zum Schutze der Firma Dr. Madaus & Co., Radebeul, ergangen.

Die Firma Dr. Willmar Schwabe, Leipzig, hat ein Druckblatt mit der Überschrift „Zur Aufklärung“ verteilt, in dem behauptet, daß die Firma Dr. Madaus & Co. verbrochene Prospekt „Das Experiment beweist es“ weiter nichts als ein noch dazu recht ungeschicktes Konkurrenzmanöver...

handlung untersagt ist, ihre gegen unsere Firma gerichtete Flugschrift mit den unwahren Angaben weiterhin zu verbreiten. — Im zweiten Teil der durch einstweilige Verfügung verbotenen Schwabeschen Flugschrift wird behauptet, daß das kolloide Präparat Dr. Madaus eine nicht so weitgehende Feinverteilung des „Arzneistoffes“ wie das Colloïd-Präparat Schwabe besitzt...

Zusammenfassend ergibt sich für uns aus den Gutachten der drei hervorragenden Fachleute:

- 1. In der homöopathischen Verreibung von Sulfur D3 Original Madaus ist der Schwefel der derzeitigen Herstellungstechnik feiner zerteilt und reaktionsfähiger als bei Dr. Willmar Schwabe.
2. Bei der Gegenüberstellung des Schwabeschen „Colloïd“ mit dem Madauschen „colloïdale“ beweist der Versuch mit Silbernitrat nicht den feineren Zerteilungsgrad, wohl aber die mangelnde Reinheit von Sulfur Colloïd Schwabe.

Wenn also die Firma Dr. W. Schwabe den Satz prägt: „daß die gewöhnliche homöopathische Verreibung Sulfur D3 Original Schwabe dem entsprechenden Madauschen Erzeugnis zum mindesten ebenbürtig ist“...

daß in dem von der Firma Dr. Willmar Schwabe in den Handel gebrachten Präparat „Sulfur Colloïd“ ein feiner verteiltes Schwefelpräparat vorliegt als in dem von der Firma Dr. Madaus & Co. hergestelltem Sulfur colloïdale“...

Dr. Madaus & Co., Radebeul-Dresden









"Freude Erde" - "Kalte Erde"

Die Berichte eines Ueberlebenden / Von Wilhelm Steinbrecher

Am vorläufigen Vortag

Wieder bei der Kompanie. Sie lag in Stille in einer der großen Baracken am Nordwesteingang, dicht neben unserer Amarschtrasse. Auf dieser Straße gingen wir auf und ab, als ob es die Regenzeit wäre. Jeder hatte seine Lumpen zumammeln lassen und gefächert. Der Herr Eskommandant hatte sich ebenfalls eingehend. Er trug eine weiße Uniform und hatte Brust und Bauch voll Orden geblüht. Sein Schreiber trug eine weiße Schürze. Dazu spielte die Kapelle. Der Soldat der Eskorte in der weißen Mann im ganzen Saale. ...

Unser Vortag sah neben uns im Eskommandanten. Er meinte, daß dem beliebigen Herrn ein Besichtigung zum Kommando nicht schaden könnte. Doch es wollte keine rechte Stimmung aufkommen. Am Vormittag war Feldpostbesuch gewesen. Das war noch nie ein gutes Zeichen gewesen. Letzte Meldung nannten es die Kameraden.

Nach einer Nacht schliefen wir ruhig auf den Strohmatten in der heißen Baracke. Am nächsten Vormittag schmelzte der Schnee in einem Meer von Apfeln, drohte und fluchte, sollte nicht mit seinen kleinen Schweinsaugen und kurz nach dem Mittagessen kam der Mann. Er war neuer Anführer eingetroffen. Er mußte sich mit in Stellung geben.

Wir marschierten die Heckenstraße nach vorn. Am Hofeswall standen vor dem Pionierdepot schon Arbeiter voll Handgarnen bereit. Wir füllten die beiden Granatentrichter, die uns von der Schürze herbeibrachten. Sie waren vorn mit Ähren besetzt.

In tiefer Marschierung wir weiter. Das Gefährt kam schließlich zum Stillstand. Dort blieben wir bis zum Abend. ...

Im Abendmahl waren wir vom Berg der Erde. Dort lag - Verdun!

Kämpferinnen am Herd der Maas. Eine zerbrochene Brücke. ...

Der Himmel war sich bezogen. Schnell wurde es dunkel. Die Kompanie stand Mann hinter Mann, die Gruppenführer vor ihren Gruppen, auf dem schmalen Weg, der sich am Steilhang hob.

An meinem alten Mochhaus' vorbei, ging unser Weg durch das von Granaten ungesühnte Flecken Erde. ...

Jetzt ging es an den zerbrochenen Pfostenwerkern entlang. Näher flackerten die Leuchtfeuer. Ein Maschinengewehr ratterte vor uns. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. Die Maschinengewehre werden weggeschafft. ...

Son noch zu hoch springend, kam ein Mann auf uns zu. Ein Vortag mit vermisstem, moerener Gesicht. Unser Führer kam ihn.

"Was machen Sie denn noch hier?" fragte er ihn. "Die Truppe ist doch schon abgezogen."

"Ich bleibe hier", entgegnete der Offizier. "Mir ist alles egal."

Er lag bei uns, fauchte an einer Brotkruste und hatte dann: "Ihr wollt doch nach vorn? Na ja, dann mit los!" Er setzte sich an die Spitze. Hinter einem kleinen Baum machte er Halt. "Ausdauern!" befahl er, "sonst kommt kein Schwanz durch. Und nur prungrübel!"

Heber die Maas trübte dich die Seite der Eskommandanten. Das Schimmerung lag übermüdet nach. Wir tranken hinüber. Wieder eine Maas. Der Regen auf dem Berg blühte Nimmchen auf, die Mündungsblitze französischer Maschinengewehre. ...

Wir kamen nach vorn. Wir - das war etwa die Hälfte. Die anderen blieben unterwärts liegen oder schliefen sich vermodert an. Vorn, das war eine Weiße belebter Granatentrichter am halben Saug von 'Freude Erde'. Und die wir abließen, waren halb verhungerte Menschen, wanzig Mann als Rest einer Kompanie. ...

Einige Worten schloß sich Artilleriefeuer an. Mehr noch an, riegelte die Amarschtrasse ab. ...

Der Regen prante. Schon hob sich halb fähig hinter uns der Rücken des Donauknies wie ein riesiger Zerkowel aus dem Nebel. ...

Wir richteten es uns in dieser Bereitwilligstellung ein. Hier konnte mich ich auch am Tage bewegen. Ich flackerte oben auf den Granatentrichter in dem Feuer. ...

Der Soldat soll tun, was ihm befohlen wird. Er soll aber nicht auf eigene Faust Streifzüge machen, um seine Gefährden nicht zu erweitern. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

halten kam aber hatte die Defensiv befohlen. Er gab den Kampf um Verdun auf, schickte unsere Reserven zur Somme. Er hatte zu lange gezögert, er hat vielleicht Verdun nie gewonnen. Er wollte eine Saugpumpe anheben, die den Granaten die besten Kräfte ausstumpfte. Die Saugpumpe fing nun an, auch an der Eskorte in d's Markt zu laugen. ...

Bei Lunenburg

Sinn wurde unter Aufbruch. Sinn an der Maas. Ein großes idiom's Dorf. Doch selbst bis hierher griffen die Lanzen von Fort Marre. ...

Da mich der diese Spiel nicht leiden mochte, teilte er mich als Begleitmann für die Führer ein. ...

Aber der Granatmann hatte ein Geschütz. Er hieb auch darauf los und es kam ihm auf ein paar schwere Kaliber mehr nicht an. ...

Wir richteten es uns in dieser Bereitwilligstellung ein. Hier konnte mich ich auch am Tage bewegen. ...

Der Soldat soll tun, was ihm befohlen wird. Er soll aber nicht auf eigene Faust Streifzüge machen, um seine Gefährden nicht zu erweitern. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

Wir haben sie endlich! Weiße und schwarze Stämme liegen tot und vermodert umher. Der Vortag steht durch den Graben. ...

wir froh, als wir wieder in unser Aufbruch abriden konnten. Der nächste Marsch in Stellung führte uns eine andere Straße. Wir rüsten über Brabant, ...

Am nächsten Tage lag ich wieder auf meinem Matras an Granitstein. Die Sonne schien über dem grünen Tal und verlornte allen Zufuhr der Nacht. ...

Am Abend wurde ich abgeholt. Der Kamerad setzte sich in den Stollenansgang und lächelte mir das Glas, solange es noch hell war, das Gelände ab. ...

"Na, der Hund wird uns doch nicht angerechnet in unser Volk schicken!" meinte der Vortag.

"Ich geh' lieber weg", sagte Kamerad Demmann, der neben mir lag. ...

Ich erwiderte ihm durch einen lurchigen Blick. Ein gewaltiges Geräusch warf mich die Arme hoch, ich überdachte mich rückwärts. ...

Was ist los?" schrien die Sanitäter und liehen mich mit angeregten Augen an. "Volltreffer!" ...

Da kamt auch schon von weiter das Schreien der Verbundenen. ...

Der Vortag frempelte die Kermel auf. Bald fand seine Hände rot von Blut. Er brach Schienen, wickelte Verbände. ...

Still blieb auch ich auf einer heißen Bank, noch ganz benommen. Da kamt mein Zerkowel. ...

"Der mit ihm!" sagt der Stadarzt und schneidet das Stochelchen ab. ...

In dunkler Nacht, bei Donner und Blitz und ärmlichen Regen verließ ich humpelnd das Schlachtfeld von Verdun. ...

"Was ist los?" schrien die Sanitäter und liehen mich mit angeregten Augen an. "Volltreffer!" ...

"Na, und wo haben Sie das gelassen, Mann?" "Bei Verdun, Schwere." ...





Aus der Heimat
Schiedsspruch für die Landwirtschaft.

In dem Schiedsgericht in der mitteldeutschen Landwirtschaft ist der Schiedsspruch vom 12. März 1931 vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Das Oberlyzeum nicht genehmigt.

Görlitz. Die Stadt Görlitz hatte die Genehmigung nachgeholt, das Lyzeum an die Provinzschule umzuwandeln.

Der Kampf gegen den Kartoffelreus.

Viehwärter. Die wachsende Verengung des Hens der Provinz Sachsen mit dem Kartoffelreus hat die Behörden zu härtesten Maßnahmen gezwungen.

12500 RM. Entschädigung für die Fischer.

Torgau. Eine Fischei ganz besonderer Art erlebte die Torgauer Fischeierzeugung dadurch, daß ihr am Donnerstag der Fiskus eine Rundsumme in Höhe von 10.000 Reichsmark zur Verfügung stellte.

ein Privileg, das 1670 von dem Herzog Johann Georg zu England verliehen wurde.

Ein frecher Scheckschwindel mißlingt.

Der Mann mit der blauen Brille. — Der Schwindler Verwaltungsgehilfe bei der Gemeinde.

Seifegelein (St. Wanzleben). Abends vor Ratenstübchen erschien in der Stille der Gemeinderat.

Wer ist der populärste Richard?

Sangerhausen. Zu der 6. Klasse der Höheren Mädchenschule hatte man den Sängerkreis der Wartburg durchgenommen.

Erhöhter Fremdenschutz im Thüringer Wald.

Gotha. Unter dem Vorbehalt des Ministerialrates Dr. Gieger aus Weimar fand auf der Wartburg in Veranlassung der Thüringer Landräte, der Vertreter der Landfreise und der Polizeidirektoren Thüringens und der preussischen Bediene eine Tagung statt.

anprüche der Fischerei einer genauen Überprüfung durch Sachverständige unterbreitet.

Pöhlz leitete Kempf sofort Nachforschungen an; in den Kreis der verdächtigen Personen zog man auch den in der Kasse der Gemeinde beschäftigten Verwaltungsgehilfen Annerd.

Betracht kommen. Der Sicherheitsdienst soll bereits zu Hieren überall eingesetzt werden.

Das Realschulwesen bleibt.

Erdmann. Im Mittelpunkt der letzten Stadtverordnetenversammlung, die sich über die Zeitdauer von fünf Stunden erstreckte, stand die Frage, ob der Realschulwesen zweig auf der heutigen Guts-Muths-Oberrealschule fortbestehen soll oder nicht.

25 Jahre Kraftdrohne in Leipzig.

Leipzig. Am 20. März waren es 25 Jahre, daß in Leipzig die erste Kraftdrohne in den Dienst gestellt wurde.

Kraftwagen zur Personenbeförderung haben sich erhebliche Verbesserungen gegenüber den ersten Kraftwagen verzeichnen lassen.

Folgen der Autoraferei.

Eisenach. Radis mieteten vier Herren aus dem benachbarten Grenzberg am hiesigen Hauptbahnhof eine Autodrohne zur Gelmsfahrt.

Gründung des Mitteldeutschen Kaufmännerverbandes.

Magdeburg. Vier Geschäftsmänner sind am Sonntag die Rübendauer — besonders die Altmark — vor zahlreich vertreten — auf Einladung des Mitteldeutschen Bauernbundes mit der Wahlmännern, die sich an der Verhandlung des Handelsbundes beteiligten.

Ein Totenkreuz auf Bergeshöhe.

Braunschw. In einer Rundgebung der Braunschweiger Sittlerorden erklärte der Gauhauptmann, daß der Totenkreuz am 26. März 1931 durch die Anstalt in der Goltshäuser Heide bei Düsseldorf von den Franzosen errichtet worden sei.

Von einem Bullen schwer verletzt.

Neulingen (Hf.). Der 26 Jahre alte Schmeizer Alfred Pfeiffer führte einen Bullen aus, um ihn einem Knecht zu verkaufen.

Die Chlorodont-Zahnbürste
erhältlich durch Ihre Spezialabteilung (gegründeter Vorbenennung) des Zahnärztlichen Verbandes der Zahnärzte und beteiligt dadurch höchsten Zahngesundheitsstand.

Der Schandfleck.
Roman von Uncle Reinhard.
(13. Fortsetzung.)
Zante Franziska konnte Blaudine versichern, konnte ihr antworten, wie es guttunen hatte unter dem Verdachte der Venie und unter dem süßen Weizen des Fürsten.

Er sah erkannt auf, als seine Schwester, gegen ihre Gewohnheit, die Tür halb und laut aufschloß und trat ins Zimmer kam, bis an den Tisch, um den die Kammer noch verhängelt war.

entweder seine Frau, oder dieses fergelaufene Mädchen.
„Jema, frage Hermann auf, washab ich die die gebranntet. Wandlinde, dich doch gewiß nicht, wenn sie bei Franziska wohnt.

Jema triumphieren würde. Sollte er es mit keinem Gewissen allein abwachen, wie er handelte?
Mit einer leisen Bewegung setzte Franziska ihren Kopf fort, ohne sich nach rechts oder links umzusehen, in der Richtung nach dem Schloße zu, an dessen Gartenterrasse sie mit verbittertem Gesicht die Klingel gah.



Leichte Belegung des Banfgeschäfts.

Generalversammlung der Berliner Handels-Gesellschaft.

Die erste Großbank-Generalversammlung, die der Berliner Handelsgesellschaft, fand am Sonnabend unter dem Präsidium des Vorstands...

Von Dr. Feibel wurde erwidert, daß eine Anwendung zur Restrukturierung nicht erfolgt ist, sondern vielmehr für die von den Angehörigen zu leistenden Restrukturierungsleistungen...

Zum neuen Geschäftsjahr wurde angeführt, daß das finanzielle Geschäft unverändert sei im laufenden Geschäft jedoch in den letzten Wochen eine kleine Belegung zu verzeichnen sei. Die Dividende wurde auf 5 Proz. festgesetzt.

12 Prozent Lohnsenkung im Baugewerbe.

Das Vorstandsmitglied Herr Dr. Feibel erklärte, daß die Lohnsenkung im Baugewerbe auf 12 Prozent festgesetzt wurde, was die Bauwirtschaft in erheblichem Maße trifft.

Die Mittelöstern wird Anfang April wieder deutsche Ausbeute verbleiben bis heute. Mit Rücksicht auf die ungenügende Entwicklung auf dem Warenmarkt wird man aber die nächste Ausbeute am 2. April auf den frühesten Stand zurücksetzen.

Neue Entlassung im Wintershall-Konzern. Die Entlassungen der Wintershall-Konzern sind für den 1. April 1931 angesetzt. Die Entlassungen betreffen die Wintershall-Konzern in verschiedenen Abteilungen.

Wintershall erwirbt Delfelder.

Konkurrenzverträge gegen Burbach. - Erdölfelder.

Nachdem die Burbach-Kalwerke A.-G. durch ihre Belegschaft in norddeutschen und neuen erdölen führenden Erdölfeldern...

Der Direktor Wintershall hatte ursprünglich die Absicht, ebenfalls wie die Stadt Wintershall mit dem Burbach-Konzern und der Stadt Wintershall ein gemeinsames Erdölfeld zu erschließen...

Der Vertrag wird nun voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres unterzeichnet werden. Der Vertrag wird nun voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres unterzeichnet werden.

Die neue Erdölfabrik in Hannover. Die Erdölfabrik in Hannover wird nun voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres unterzeichnet werden.

Die neue Erdölfabrik in Hannover.

Freitag, Wintershall und Everath mit je einem Drittel beteiligt.

Zu dem geplanten Bau einer großen Erdölfabrik in Rhenhagen nördlich der Gemeindefabrik Herten (Westfalen)...

Die Erdölfabrik in Hannover wird nun voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres unterzeichnet werden. Die Erdölfabrik in Hannover wird nun voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres unterzeichnet werden.

Retors-Wollpreise in Sydney.

Beim Fortnachte der Sydney-Wollmarkt wurden, laut Londoner Drahtbericht des "Morning Post", am 16. März 1931...

Infolge einer mitteldeutschen Käsefabrik. Der Direktor der Käsefabrik in Wintershall, Alfred Kellner, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten.

Getreidehandelsfirmen in Sanftleben.

Schönebeck, Golde, Braunschw. Wollfabrik u. v. a. Die Getreidehandelsfirmen in Sanftleben sind nun voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres unterzeichnet werden.

Wollpreise in Sydney.

Die Wollpreise in Sydney sind nun voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres unterzeichnet werden. Die Wollpreise in Sydney sind nun voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres unterzeichnet werden.

Berliner Börse vom 21. März.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and various stocks. Includes entries like 6 Dlah. Westb., Anleihe 1923, etc.

Retorsbankdiskont 5%.

Table listing bank discounts and interest rates for various banks and locations.

Wollpreise in Sydney.

Table listing wool prices for various types of wool and locations.

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung.

Die 1931 geordnete Zehnjährige Sanftleben- und Wollfabrik in Sanftleben...

Goldpapiere, westl. Anleihen.

Table listing gold papers and western bonds with prices and yields.

Leipziger Börse vom 21. März.

Table listing Leipzig stock market prices for various commodities and stocks.

Wollpreise in Sydney.

Table listing wool prices for various types of wool and locations.

Berliner Börse vom 21. März.

Table listing Berlin stock market prices for various stocks and bonds.

